Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Dienstag, 25. Februar 1919 — Nummer 46

Leitsätze für die Kommunalpolitik der Zentrumspartei.

Wirtschaftspolitik.

10. Gemeindebetrieb (oder weitgehende Gemeindebeteiligung) für alle monopolartigen, gesundem Wettbewerb entzogenen, dem öffentlichen Wohl dienenden Unternehmungen und Einrichtungen. Keine unnötige Einengung des privaten Unternehmungsgeistes durch gemeindlichen Wettbewerb. Die Gemeindebetriebe sollen Musterbetriebe sein.

11. Planmäßige Tätigkeit der Gemeinde, besonders der großen Stadt- und Industriegemeinde für ausreichende und gesicherte Volksernährung.

Abbau der kommunalen Lebensmittelverteilungsorganisation und Zurückleitung in den Privatbetrieb. Ausreichende Wahrung der Erzeuger- und Verbraucherinteressen (Lieferungsverträge, Preisprüfung und Warenkontrolle.)

Wohnungspolitik.

12. Sorge für menschenwürdige, gesunde und sittlich einwandfreie Wohnungsverhältnisse. Weitschauende Bodenpolitik. Förderung gemeinnütziger, aber auch gesunder gewerbsmäßiger Bautätigkeit. Erleichterung der Ansiedlung (Eigenheim mit Kleingartenbau und Kleintierzucht). Ausgleichende Gerechtigkeit für Hausbesitzer und Mieter.

Endgültiger Vergleich in Münster.

Die Bedingungen.

WTB. **Münster**, 23. Febr. Das Generalkommando gibt bekannt: Die Bedingungen des Generalkommandos sind in der gestrigen Konferenz von den Vertretern der ASR einschließlich Düsseldorf angenommen worden.

1. Sofortige Räumung von Bottrop und Besetzung Bottrops, desgleichen Buers und Gladbecks. Die Gegenseite läßt Geschütze, Minenwerfer und Feldküchen in Bottrop zurück. Herausgabe sämtlicher beschlagnahmten Gelder und Lebensmittel.

2. Alle Gewalttätigkeiten, Einschränkungen der persönlichen Freiheit sind sofort einzustellen und rückgängig zu machen. Hierzu gehört auch gewalttätige Arbeitsverhinderung.

3. Sofortige Aufhebung der von der Gegenseite angeordneten Bahnkontrolle. Jeder Eingriff in den bahntechnischen und bahnpolizeilichen Betrieb sind sofort aufzuheben und zu unterlassen.

4. Wiederherstellung der Pressefreiheit in allen Gebieten.

5. Alle Militär- und Zivilbehörden müssen ungehindert im Rahmen der von der Regierung Ebert-Scheidemann erlassenen Verfügungen arbeiten. Das von der Regierung zugestandene Kontrollrecht der ASR. wird dadurch nicht berührt. Truppenbewegungen der Regierungstruppen sind gestattet bis zu folgender Linie: Südlich Dinslaken—südlich Hiesfeld—südlich Gladbeck—südlich Buer.

6. Sofortige Aufhebung des Generalstreiks.

7. Abgabe sämtlicher Waffen.

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Regierungstruppen zurückgezogen werden sollen, wird vom Generalkommando 7. A. K. für unrichtig erklärt. Erst nach restloser Durchführung der gestellten Bedingungen werden die Regierungstruppen aus dem Industriegebiet zurückgezogen werden. Eine neue Konferenz findet am 25. Februar statt, bis zu welchem Termin die Bedingungen durchgeführt sein sollen.

Verständigungsliste.

Von den unterzeichneten Vereinen und Parteien ist für die

Stadtverordneten-Wahl der Stadt Bocholt

am **2. März 1919** folgender Wahlvorschlag aufgestellt worden:

1. August Heeke, Gewerkschaftssekretär,
2. Dr. Josef Hammes, Mittelstandssekretär,
3. Josef Bause, Studienrat,
4. Gerhard Ebbing, Konsumbeamter,
5. Ida Albers, Ehefrau,
6. Theodor Schwartz, Fabrikant,
7. Dr. Hermann Farwick, Sanitätsrat,
8. Gerhard Geßner, Konsumbeamter,
9. Karl Eckertz, Obergütervorsteher,
10. Wilh. Pesenacker, Volksbürosekretär,
11. Christine Sütfels, Ehefrau,
12. Emil Cohen, Fabrikant,
13. Hermann Imping, Metzgermeister,
14. Josef Dams, Syndikatsdirektor,
15. Johann Böing, Spinner,
16. Gerhard Rümping, Architekt,
17. Ernst Bellwinkel, Ingenieur,
18. Werner G. H. Schwartz, Fabrikant,
19. Hermann Rettig, Obergärtner,
20. August Wübbeling, Kaufmann,
21. Heinrich Stennecken, Weber,
22. Aloys Reygers, Fabrikant,
23. Johann Imping, Bäckermeister und Wirt,
24. Bernard Westhues, Schlosser,
25. Wilhelm Mosters, Fabrikant,
26. Aloys Osthoff, Rektor,
27. Agnes Fischer, Ehefrau,
28. Bernard Hölscher, Schuhmachermeister,
29. Theodor Griesenbrock, Hülfsweichensteller,
30. Theodor Wegener, Oberpostschaffner,
31. Maria Sibbel, Lehrerin,
32. Albert Drießen, Fabrikant,
33. Bd. Lütkenhorst, Schneidermeister,
34. Karl Hüls, Vors. der Allg. Ortskrankenkasse,
35. Karl Küppers, Rietmacher,
36. Hubert Bossel, Kaufmann,

Bürger und Bürgerinnen! Die ihr Wahrheit und Freiheit liebt, die ihr das Wohl der Stadt Bocholt und euer eigenes Wohl wünscht, wählt am 2. März die Verständigungsliste, indem ihr den Stimmzettel abgebet mit dem ersten Namen obigen Wahlvorschlags:

Gewerkschaftssekretär August Heeke, Bocholt,

womit die ganze Verständigungsliste gewählt wird. Die Wahl erfolgt unter denselben Bedingungen in derselben Weise von morgens 9 bis abends 8 Uhr wie bei den letzten Staatswahlen (siehe amtliche Bekanntmachung in der Nr. 43 vom 21. Februar 1919 des Bocholter Volksblattes.)

Christlich nationale Arbeiterschaft Bocholts: (Kath. Arbeiterverein, evang. Arbeiterverein, christl. Gewerkschaften),
Fabrikanten Vereinigung, Bocholt,
Beamtenvereinigung, Bocholt,
Bäcker- und Konditor-Zwangsinnung,
Fleischer Zwangsinnung,
Maler- und Anstreicher-Zwangsinnung,
Schuhmacher-Zwangsinnung,
Freie Schneiderinnung;
Verein der Vereinigten Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden des Mittelstandes, e. V.,
Vereinigung der Bau- und Möbelschreiner,
Vereinigung der Schlosser, Schmiede, Klempner und Installateure,
Die freie Innung,
Der Detaillistenverein, e. V.,
Der Wirteverein,
Arbeitsgemeinschaft der kath. Frauenorganisationen,
Evangelischer Frauenverein,
Evangelischer Bürgerverein,
Deutsch nationale Volkspartei,
Deutsche Volkspartei,
Zentrum (Christl. Volkspartei).

Truppenbewegungen der Regierungstruppen

sind gestattet bis zu folgender Linie: Südlich Dinslaken—südlich Hiesfeld—südlich Gladbeck—südlich Buer.

Sofortige Aufhebung des Generalstreiks.

Abgabe sämtlicher Waffen.

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Regierungstruppen zurückgezogen werden sollen, wird vom Generalkommando 7. A. K. für unrichtig erklärt. Erst nach restloser Durchführung der gestellten Bedingungen werden die Regierungstruppen aus dem Industriegebiet zurückgezogen werden. Eine neue Konferenz findet am 25. Februar statt, bis zu welchem Termin die Bedingungen durchgeführt sein sollen.

Der Spartakistenführer erschossen.

Bottrop, 23. Febr. Der Führer der Spartakisten Fuldzenneck, wurde von Patrouillen überrascht, als er in entgegengesetztem Sinne der bereits von ihm anerkannten Waffenstillstandsbedingungen auf die Menge einzuwirken und Maßnahmen, die dem Waffenstillstand direkt widersprachen, in die Wege zu leiten, suchte und deshalb festgenommen. Trotz der ausbedungenen Waffenabgabe fand man bei ihm noch einen schweren Revolver vor. Als er zur Untersuchung ins Gefängnis abtransportiert werden sollte, widersetzte er sich dem Posten. Es kam zu einer Schießerei, wobei Fuldzenneck sein Leben einbüßte. Neben dem Freiwilligenkorps Lichtschlag ist heute morgen die Division Gerstenberg, von Bremen her bekannt, vor Bottrop gerückt und hat das Gebiet nördlich Bottrop besetzt. Ebenso hat die Division Gerstenberg Dorsten und Umgebung besetzt. Der Division Gerstenberg folgt noch das Korps Roebern aus Wilhelmshaven.

Ausschaltung der bürgerlichen Parteien in Braunschweig.

Braunschweig, 22. Febr. Der Landtag verabschiedete heute die beiden wichtigsten staatsrechtlichen Vorlagen, den Entwurf einer Verfassung und den Entwurf eines Gesetzes über die Arbeiterräte. Beide Vorlagen wurden in der heutigen zweiten Lesung in der vom Landes-ASR. be-

---

Im Kampf ums Ja.

Roman von **Hans v. Hekethusen.**

9. (Nachdruck verboten.)

Dergleichen glitten ihre runden, neugierigen Augen durch das Zimmer, als suche sie nach irgendeiner verbotenen Frucht, die das Seelenheil und die Ruhe ihres unschuldigen Kindes stören könne. Da sie diese nicht fand, setzte sie sich endlich zu den jungen Mädchen und blieb, bis Marie sich zum Abschied rüstete.

„Wir freuen uns immer sehr an deinen Briefen," sagte die nun fast allein sprechende Mama, und Marie übersetzte sich dies ungefähr so: „Laß es dir nicht einfallen, mit meinem Trudchen Geheimnisse zu haben, ich lese alles."

Marie ging — diesmal wirklich sehr bekümmert um das Los der Freundin. So wie deren Leben als erwachsener Mensch sich jetzt gestaltete, betrieb die Mama in übergroßer Liebe eine systematische Ertötung der Persönlichkeit. Vielleicht ahnungslos und doch aus purem, großem Egoismus.

Am anderen Tage reiste Marie.

Fritz hatte es durchgesetzt, sie zur Bahn bringen zu dürfen. Auf den Einspruch der Mutter erklärte er in einem ersten Anfluge von Ritterlichkeit, jetzt in dem großen Ferientrubel müsse sie einen Schutz auf dem Bahnhofe haben. Die alte Dörte habe dazu keine Zeit, und er habe jetzt nichts zu tun.

Sie sah ihn stirnrunzelnd an, aber sie ließ ihn mit den Koffern gehen.

„Du," sagte er, als sie durch das kleine Nest — viel zu früh — langsam der Eisenbahn zustrebten, „das Gewitter kommt heute noch."

„Dann halte dich nur tapfer."

„Ich werde schon," sagte er trotzig.

„Und wenn du nicht weiter weißt, so komm nur zu uns, wir stehen dir alle bei."

„Es kommt so," meinte er beinahe bitter.

Sie freute sich an dem frischen Trotz und sorgte sich doch um ihn. Schwere Lebenserfahrungen kannte ja kaum noch vom Hörensagen. [illegible] auch selbst noch in keiner solchen Gelegenheit der Willensäußerung schon je gestanden hatte, so hatte sie doch viel in ihrem Elternhause von Konflikten aller Art reden hören. Aber einen ungeheueren Reiz hatte die Sache doch.

„Ich beneide dich eigentlich, Fritz. Es muß famos sein, so zum erstenmal zu fühlen, daß man als zukünftiger Mann — vor allem, Pflichten gegen sich und seine Ueberzeugung hat."

Er reckte sich empor und es blitzte in seinen Augen. Daran hatte er noch kaum gedacht, und nun gaben ihm die Worte seiner zärtlich geliebten Marie einen neuen Weg, der ihn noch sicherer machte.

Er preßte ihr die Hand zum Abschied und küßte sie stürmisch.

„Marie, ich will ein tüchtiger Kerl werden."

„Selbstverständlich."

Winkende Grüße und flatternde Taschentücher und dann schwand die dunkle Eisenbahn mit ihr dahin.

Nun kam die Bangigkeit doch über ihn. Er merkte erst jetzt, ein wie großer Blitzableiter ihre Gegenwart für ihn wohl gewesen war. Oder hatte sie mit ihren offenen Worten den vorhandenen Zündstoff noch vermehrt? Gleichviel, er wollte nicht feige und kleinmütig dem kommenden Sturm entgegengehen.

So biß er die Zähne aufeinander und schritt langsam nach Hause.

— —

Aber erst nach dem Kaffee fiel das erste Wort der Entscheidung. Bis dahin schleppten sich die Stunden drückend und schwer hin. Und zwar war es Fritz, der dieses Warten nicht mehr ertrug. Er bat die Mutter, sie möge ihn anhören, er habe etwas auf dem Herzen, das er nun endlich sagen müsse.

Sie saß wieder am Fenster und strickte. Von dem sonst sehr regelmäßig eingehaltenen Spaziergange war heute nicht die Rede gewesen. Sie sah erstaunt auf. Augenscheinlich kam es ihr überraschend, daß der Sohn zuerst das Wort ergriff.

„Liebe Mutter, ich weiß, daß du mit mir über das, was ich nun werden soll, sprechen willst."

„Allerdings!"

„Nun, sieh mal, das geht mir ja selbst schon lange, sehr lange im Kopf herum, viel länger, als du weißt."

„Weshalb weiß ich das nicht?"

„Ja, das kann ich nicht so schnell beantworten. Ich weiß nur das eine, daß es besser war, das Examen erst vorüber sein zu lassen, das ich auf jeden Fall machen wollte und sollte."

Sie nickte und strickte emsig.

„Du hast mir einmal gesagt, ich soll studieren, und du spartest dazu."

„Ja, mein Sohn!"

„Liebe Mutter, sei mir nicht böse, aber ich will nicht mehr studieren."

„Du willst nicht? Ja, was ist denn das für eine Sprache? Du willst nicht?"

„Ja, ich sage das nun so: es ist vielleicht ungeschickt ausgedrückt; aber ich kann es nun einfach nicht. Ich habe keine Lust zum Studieren, zu den Büchern, zu dem trockenen Wissen."

„So meine ich es gar nicht," sagte sie wieder versöhnlicher. „Einen Gelehrten will ich aus dir machen; aber den schönsten, heiligsten Beruf sollst du ergreifen, wie dein unvergleichlicher Vater . . ."

„Hat er das gewünscht? Ich meine, ausdrücklich bestimmt?"

„Nein, aber das ist doch selbstverständlich."

Er schüttelte heftig den Kopf. „Ich kannte ja den Vater leider gar nicht; aber wenn ich an alles das denke, was mir der Onkel Körte von ihm erzählte, so glaube ich, daß er mich nie zwingen würde, einen Beruf zu ergreifen, zu dem ich — so, wie ich nun einmal bin — nicht tauge."

Zornig sah sie ihn an. „Habe ich dich so schlecht erzogen?" brauste sie auf.

„Aber, liebe Mutter!"

„Fühlst du das nicht, daß in deinen unklaren, jungenhaften Worten ein ungeheuerer Vorwurf gegen mich liegen muß?"

„Nein, liebe Mutter!"

„Schlimm genug. Dann wäre ja meine ganze Arbeit an dir umsonst gewesen, alle meine Träume und Gedanken. Alles das, wonach ich gestrebt habe von deinen ersten Kinderschritten an."

„Zu einem Beruf, gerade wenn er ernst, schwer und heilig ist, muß man eine Gabe haben; ich habe sie nicht, Mutter."

„Wer hat dir denn diese sündhaften Gedanken in den Kopf gesetzt? Etwa dein sehr gescheiter Freund Ernst oder Marie oder Onkel Körte?"

Fritz verstummte etwas, dann begann er mutig: „Ich kann nicht Pastor werden. Ich mag nicht, Mutter — Mutter, die Liebe zum Beruf kommt niemals auf Kommando, sondern von selbst."

„Aber aus Pflichtgefühl, mein Sohn," sagte sie streng.

„Meine Pflicht werde ich stets tun; aber dann muß ich sie auch leisten können. Ich meine, sie muß meinem ganzen Fühlen und Denken möglich sein. Du kannst doch ganz unmöglich wollen, daß ich kreuzunglücklich werde."

„Was weißt du mit deinen achtzehn Jahren schon von dem, das dein Glück wird? Und außerdem denkt eben der Christ nicht in solchem Falle an sich."

Er sah sie mit brennenden Augen an.

„Bist du etwa kein Christ?" fragte sie atemlos

„Ja, Mutter."

„Nun also!"

„Aber Pastor werde ich nicht, ganz gewiß nicht; denn ich tauge nicht dazu und würde Gott nur schlecht dienen in diesem Gewande."

Das war ja wie ein Höllenschlund, der sich da vor ihren entsetzten Augen auftat. In welche Hände war ihr Kind geraten? Sie glaubte noch immer, daß sie hier gegen böse Einflüsterungen zu kämpfen habe. Es war ja ganz undenkbar, daß dieses große Kind alle diese schrecklichen Worte und Gedanken aus sich haben konnte . . .

„[illegible] hat mich niemand ernsthaft beeinflußt," sagte er [illegible] Ihre heftigen Worte noch immer möglichst gelassen. „Aber bestärkt haben sie mich alle, die ich liebe und die mich wirklich kennen; aber nur weil ein Mann, das heißt ein solcher, der es ernsthaft werden will, auch Pflichten gegen sich hat."

(Fortsetzung folgt.)

schlossenen Fassung angenommen. Die beiden sozialdemokratischen Parteien haben geschlossen für und die bürgerlichen Parteien geschlossen gegen diese Vorlagen gestimmt. Zum ersten Male wurde heute der Beweis dafür erbracht, daß im neuen Landtage die um zwei Stimmen schwächeren bürgerlichen Parteien einfach ausgeschaltet werden. Es wurden acht Volksbeauftragte oder Minister gewählt. Die Wahl des Kabinettsvorsitzenden, dem gleichzeitig die Funktionen des Landespräsidenten übertragen werden, wurde vom Landtage den Volksbeauftragten überlassen. Sie werden mit diesem höchsten Amt wahrscheinlich den Landtagspräsidenten Dr. Jasper betrauen.

Ein neues Kabinett in Bayern.

Rätesystem oder nicht?

München, 23. Febr. Der revolutionäre Zentralrat, der von 11 Mitgliedern durch den Beitritt von zwei weiteren Mehrheitssozialisten auf 13 erhöht wurde, hat den Beschluß gefaßt, zur Festsetzung und Verhaftung von Geiseln zum Schutze der Revolution zu schreiten. Es werden zunächst heute in München 10 Angehörige aus den Kreisen der Aristokratie in eine Art von Schutzhaft genommen. Diesen werden Garantien für ihr Leben gegeben, solange kein Anschlag auf irgend eine der revolutionären Persönlichkeiten erfolgt. Die Zahl der Geiseln wird auf 50 durch Verhaftungen in ganz Bayern erhöht werden. Die Verhaftungen sind bereits im Gange

Im Einvernehmen mit dem Aktionsausschuß hat der revolutionäre Zentralrat folgendes neues Gesamtministerium gebildet: Für die Justiz Timm, Verkehr Frauendorfer, soziale Fürsorge Unterleitner, Finanz Jaffe, Inneres Segitz, Landwirtschaft Irl, bisher Mitglied des Bauernrats, für militärische Angelegenheiten Scheit für Aeußeres Prof. Förster an Stelle von Eisner. Den verschiedenen Ministerien werden Unterstaatssekretäre beigegeben, die sämtlich Sozialisten sind.

Der bayerische Rätekongreß ist für Dienstag, den 25. nachmittags 2 Uhr, zu einer Tagung in München einberufen worden.

Berlin, 24. Febr. (Drahtb.) Wie die Deutsche allgemeine Zeitung von unterrichteter Seite aus München erfährt, werden dem in Bildung begriffenen Ministerium, das von der aus den Mehrheitssozialisten und Unabhängigen zusammengesetzten Zentralversammlung berufen wird, Frauendorfer Jaffe und Förster angehören. Der Landtag werde die im Entwurf vorliegende Verfassung verabschieden. Die Räte würden als Regierungsorgan nicht, vielleicht aber als beratende Verwaltungsorgane in Betracht kommen. Wenn es auch noch zu Zusammenstößen zwischen Regierung und Spartakisten kommen könne, so zeige die Entwickelung erfreulicherweise doch, daß auch in Bayern für die Diktatur einer Räteregierung kein Platz zu sein scheine.

Berlin, 24. Febr. (Drahtb.) Zur Lage in München wird dem Vorwärts berichtet: Es besteht noch politische Hochspannung. Da aber die Garnison hinter dem Zentralrat steht und der Kommandant alle öffentlichen Gebäude hat besetzen lassen, haben etwa geplante Putsche keine Aussicht auf Erfolg. Der revolutionäre Belagerungszustand wird bis Mittwoch, dem Tage der Einäscherung Eisners, aufrecht erhalten bleiben. Die Nachforschung nach dem Ursprung des Attentats haben Spuren ergeben, die darauf hindeuten, daß hinter dem Attentäter ein Komplott von Männern aus Adels- und höheren Bourgeoisiekreisen steht, die vielleicht den Grafen Arco durch das Los zur Verübung des Mordes bestimmt hatten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Komplott eine geheimnisvolle Zettelreihe im Zusammenhang steht In der Nacht vor dem Tode Eisners fanden sich an vielen Häusern in der Stadt geheimnisvolle Anschläge mit gleichlautenden, aber unverständlichen Worten. Solche Zettel, aber mit anderen Zeichen, wurden auch in der heutigen Nacht angeklebt gefunden.

München, 23. Febr. Von einem Mitgliede des bayerischen Landtages erfahren wir, daß der bayerische Landtag aus sich heraus vorläufig nicht zu einer Sitzung in München zusammentreten wird. Auch der Gedanke, ihn zu einer Tagung in der Provinz zu versammeln, ist mit Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten nicht durchführbar.

Augsburg, 23. Febr. Ueber die großen Ausschreitungen in Augsburg wird gemeldet, daß die Bahnhofstr. und die Fischerstraße vollständig ausgeplündert wurden. Das bischöfliche Palais wurde von einer Menschenmenge gestürmt und alte Kunststiche und alte Bücher zerrissen und auf die Straße geworfen.

Westfalen und Rheinland.

Wesel, 23. Febr. Der Arbeiterrat hat alle Karneval-Veranstaltungen verboten Tanzvergnügungen dürfen am Fastnachtsmontag und -Dienstag nicht stattfinden. — Der 7. Transport Zivilgefangene aus England ist hier eingetroffen. Es waren 447 Personen einschließlich 40 Frauen und Kinder.

Bochum, 24. Febr. In der Nacht zum Sonntag stieß an der Ecke Kaiser- und Rottstraße ein Kraftwagen der Sicherheitswehr mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Eine Anzahl Leute der Wehr wurden verletzt, 2 schwer.

Aus der Heimat.

Bocholt, 25. Febr.

r. **Verkehrsbeschränkungen.** Die Eisenbahndirektion Münster gibt folgendes bekannt: Bezugnehmend auf unsere bisherigen Bekanntmachungen über die jetzigen Reiseverkehrsbeschränkungen teilen wir mit, daß nach Vereinbarungen unter den Eisenbahndirektionen Kassel, Köln, Elberfeld, Essen und Münster zur Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens unsere Dienststellen angewiesen worden sind, folgende Grundsätze bei der Verabfolgung von Fahrkarten zu beobachten:

1. Zur Ausstellung der Fahrerlaubnisscheine werden als zuständig anerkannt:
   a) die Ortspolizeibehörden, gegebenenfalls unter Mitwirkung der Arbeiter- und Soldatenräte,
   b) die Handelskammern,
   c) die Handwerkskammern,
   d) die Landwirtschaftskammern.
2. Besondere Fahrerlaubnisscheine sind nicht erforderlich:
   a) bei Dienstreisen von Beamten der Reichs-, Staats-, Provinzial- und Gemeindebehörden, sofern eine entsprechende Bescheinigung dieser Behörde vorgezeigt wird,
   b) je nach den örtlichen Verhältnissen bei den Kirchenbesuchern einschl. der Geistlichen sowie bei den Rechtsanwälten, Aerzten, Tierärzten und Hebammen in Ausübung ihres Berufs, gegen Vorlage ihrer persönlichen Ausweise,
   c) bei Vorlage von Bescheinigungen der im volkswirtschaftlichem Interesse arbeitenden Behörden (Reichsbekleidungsstelle, Kriegsernährungsamt, Reichsverwertungsamt usw),
   d) bei Reisen von Jagdgesellschaften und einzelnen Jägern zur Ausübung der Jagd gegen Vorzeigung des Jagdscheines.
   e) bei Reisen auf Grund behördlicher Ladungen und Veranstaltungen,
   f) bei Reisen, die auf Grund der vorgeschriebenen Ausweise zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen ausgeführt werden:
   g) für Militärpersonen sind Fahrerlaubnisscheine nur bei Lösung von Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs erforderlich.
3. Auf die grünen Legitimationskarten für Kaufleute, Handlungsreisende, sowie auf Gewerbe- und Wandergewerbescheine werden Fahrkarten nicht mehr verabfolgt. Solche Reisenden haben sich die vorgeschriebenen Fahrerlaubnisscheine zu beschaffen.

b. **Vom Wetter.** Das eingetretene Tauwetter machte im Laufe der vergangenen Woche riesige Fortschritte. Der leichte Regen hielt die ganze Woche hindurch an, auch die Temperatur stieg, so daß der Samstag ein außergewöhnlich warmer Tag war. Diese frühlingsmäßige Witterung wird angenehm empfunden. Die Natur erwacht zu neuem Leben Die Schneeglöckchen prangen in ihrem vollen Schmucke und die anderen Frühlingsboten werden bald folgen. Bei der gegenwärtigen Trübung dürfte mit weiteren Niederschlägen zu rechnen sein, die das Gute an sich haben, daß sie die Macht des Winters immer mehr brechen, Es besteht Aussicht auf längere Andauer der allgemeinen Erwärmung.

:: **Sport.** Auf dem Sportplatze am Gute Hünting fand am Sonntag das angekündigte Wettspiel zwischen der 2. Mannschaft des Fußballklubs Olympia und der 2 Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 statt. Das Spiel stand im Zeichen der Ueberlegenheit des B. F. C. 1900, der auch das Spiel mit 7:1 gewann. Im Gegensatz zu dem letzten Spiele der gleichen Mannschaften war dieses Treffen reicher an spannenden Augenblicken. — Auf dem historischen Boden zu Wesel trafen sich die 1. Mannschaften des B. F. C. 1900 und des Weseler Spielvereins zum fälligen Meisterschaftsspiel. Was niemand erhoffte: Bocholt 1900 schlägt mit 3:2 den Spielverein, Wesel, den Meister der Nordgruppe unseres Bezirkes. Der Spielverlauf war kurz folgender: Auf eigenem Platze spielend, verlegte Spielvereins Mannschaft sofort das Spiel in die Hälfte des Gegners. Schon in der ersten Viertelstunde schoß sie das erste Tor, dem sich bald das zweite anreihte. Doch dann war Schluß. Bocholts Mannschaft macht sich frei und stattet auch dem gegnerischen Tore gefährliche Besuche ab. Ein Tor wird aufgeholt, dann ist Halbzeit. Nach Halbzeit zieht Bocholt mächtig los und bald ist der Ausgleich da. Wesels Mannschaft schafft erneut gefährliche Situationen vor Bocholts Tor, doch die Verteidigung der Schwarzgelben erweist sich als Herr der Lage. Die gefährlichen Angriffe bringen nichts ein. Bei einem Durchbruch der Bocholter Stürmer wird das siegreiche Tor geschossen und Wesels Angriffe am Schlusse des Spieles sind erfolglos. Der nächste Sonntag bringt hier in Bocholt die Sensation: Die 1. Mannschaften der hiesigen Vereine Olympia und B. F. C. 1900 messen sich im friedlichen Wettkampf: „Auf zum Hünting" muß daher die Parole der Bocholter Bürger am nächsten Sonntag sein.

:: **M. G. V. „Sängerbund".** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt der Verein in kürzester Zeit mit einem Konzert an die Oeffentlichkeit zu treten. Die Proben sind schon seit Wochen unter dem neuen Dirigenten Herrn Musikdirektor Bauer im Gange und finden jeden Mittwoch abend 9 Uhr im alten Vereinslokale Langenhoff statt. Sangeslustige stimmbegabte Personen finden an den Probeabenden Aufnahme. Auf die morgen abend stattfindende Probe wird hierdurch hingewiesen.

p. **Beschlagnahmt** wurden 381 Pfund Roggen, 90 Pfun Weizen, 5 Pfund Schafwolle und ein geschlachtetes Kalb.

p. **Als blinder Passagier** kam heute ein vierjähriges Kind hier an, dem in Münster von einem Wagenputzer in den Zug geholfen worden sein soll. Der Kleine ist hier aber anscheinend unbekannt.

Entlassung des Jahrgangs 1898. Es ist angeordnet worden, daß nunmehr auch der Jahrgang 1898, und zwar bis Ende Februar 1919, entlassen wird, soweit Sicherheits-, Kranken- und Arbeitsdienst, Gefangenenbewachung und Grenzschutz, sowie Durchführung und Abwickelung der Demobilmachungsgeschäfte es zulassen. Der Jahrgang 1899 kann vorläufig noch nicht entlassen werden. Auch können Ausnahmen auf einen früheren Entlassungstermin mit Rücksicht auf gleichberechtigte Wünsche anderer Berufsklassen nicht zugebilligt werden.

i. **Suderwick,** 24. Febr. Gemeindewahl. Bei der gestrigen Wahl zur Gemeindevertretung erhielt der Wahlvorschlag 1 194 Stimmen, Wahlvorschlag 2 101 Stimmen. Gewählt sind also die Herren Wilh. Elting, Gerhard Venderbosch, Aug. Jansen, A. G. Vriesen, August Stolte, Johann Heckers.

? **Dingden,** 24. Febr. Zur Aufstellung eines weiteren Wahlvorschlages für die Gemeinderatswahl fand im Metelingschen Saale am Donnerstag wiederunt eine stark besuchte Wahlversammlung statt. Leiter der Versammlung war Herr Julius Schmitz, Beisitzer Herr Bahnassistent Putz und Herr Wirt Meteling. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde der Zweck der Versammlung dargelegt und begründet Die Versammlung erkannte die Notwendigkeit eines weiteren Wahlvorschlages durch ihr Erscheinen und durch ihren Beifall und schließlich durch die zahlreiche Abstimmung an. Als Gründe wurden angegeben, weil bei einem einzigen Wahlvorschlag von einer Wahl keine Rede sein könne, und weil dabei heimliche Wahlumtriebe leicht einen Schaden herbeiführen könnten. Die Einwendung, es werde anderswo auch mit einem Wahlvorschlag gewählt, wurde von einem Redner unter tosendem Beifall widerlegt. Redner führte den Gedanken aus, es nun auch so zu machen, besonders, weil dieser Modus auf dem alten System beruhe. — Gewählt wurde nun unter Zurufung von Namen, die jedesmal, nach Bauerschaften oder Berufsgruppen geordnet, auf eine Tafel geschrieben wurden. Bei jeder Gruppe schrieben die Wähler einen angeschriebenen oder auch frei gewählten Kandidaten auf einen Zettel, bis die Zahl 12 erreicht war. Die allgemeine Zufriedenheit mit diesem gerechten und praktischen Wahlmodus kam dadurch zum Ausdruck, daß die Wahlhandlung prompt und unbeanstandet in aller Ruhe sich vollzog, während bei dem alten System am Dienstag viel Unzufriedenheit zu Tage trat, ein schlagender Beweis für die Gerechtigkeit und Richtigkeit des neuen Systems. Die Zählung der Stimmen ergab über 350. Nach Bekanntgabe des Resultates wurden die noch fehlenden Beisitzer der Wahlkommission gewählt. Möge die Wahlarbeit von Segen gekrönt sein zum Wohle der Gemeinde!

r. **Hamminkeln,** 24. Febr. Raubüberfall. Gegen 12 Uhr drangen in einer der letzten Nächte drei Männer in das von den Landwirten Gebrüder Hußmann bewohnte Haus ein und forderten mit vorgehaltenen Revolvern 2000 Mark, widrigenfalls beide erschossen würden. Die beiden alten Leute wurden gefesselt. Dann durchsuchten die Banditen die Wohnung. Sie fanden 200 Mark, drei Sparkassenbücher von den Sparkassen Wesel, Voerde und Bocholt im Gesamtbetrage von ungefähr 25000 Mark, Speck, Schinken, Bekleidungsstücke, Uhren, Wäsche usw. Mit den Worten: „Wir müssen noch eine andere Arbeit verrichten", verschwanden sie in der Dunkelheit. Gegen 4 Uhr morgens hatten die beiden Landwirte sich ihrer Fesseln entledigt und riefen nun um Hilfe. Es wurde die Bürgerwehr von Hamminkeln alarmiert und die Polizei in Wesel telephonisch benachrichtigt. Der Weseler Polizei gelang es gegen 5 Uhr, einen der Täter auf dem Bahnhof festzunehmen. Man fand bei ihm die geraubten Sparkassenbücher und Teile der gestohlenen Lebensmittel, ferner etwa 125 Mark.

Tanzen!

Irgendwo im Rheinland bekam dieser Tage eine Stadtverwaltung, die bei dem französischen Kommando um die Genehmigung zu Tanzlustbarkeiten eingekommen war, eine Lektion: Frankreich trauere um seine Söhne, Deutschland habe allen Grund ein Gleiches zu tun, außerdem habe es noch besondere Veranlassung, sich still zu verhalten. Die Abfuhr war wohlverdient, wenngleich das Wort „Frankreich trauert um seine Söhne", nur eine edle Theaterpose ist. Einige Millionen französischer Familien trauern um die Gefallenen — lang oder kurz, je nach Gemüt — aber Frankreich? Es steht im Rausch des Siegers und Paris amüsiert sich. Mag es. Aber wir Deutsche? Wir haben den schwersten aller Kriege verloren, wir stecken täglich eine Reihe von Demütigungen ein, wie sie niemals einem Volke auferlegt wurden, wir sind unterjocht, auf Menschengedenken verschuldet und versklavt, wir erleben den Zusammenbruch der — nemzt Alles nur in Allem! — stolzesten Traditionen unserer Geschichte, wir sind zerrüttet und hungern; einst gehaßt und jetzt verachtet, sind wir der räudige Hund unter den Völkern der Welt geworden — und wir tanzen. Von der Reichshauptstadt an, in der gewisse Schichten sich in lärmenden Festen nicht ersättigen können, bis zum faschingsfrohen München, bis zum kleinsten Dörfchen in Rheinhessen, in dessen verräuchertem Saal die Jugend bei Karbidbeleuchtung herumhopst, scheint Deutschland ein einziges Vergnügungslokal geworden zu sein. Jedes Zeitungsblatt verspricht Nachmittags- und Abendtanz, die Plakatsäulen sind bedeckt von Ankündigungen. Tanzlehrer, Schneiderinen, Cafes haben gute Tage — und wir haben keine Kohlen und sparen Gas, wir unterernähren uns redlich (und essen uns ab und zu unredlich einmal satt) wir sehen den Tag voraus, an dem alle Räder still stehen und der große Katzenjammer uns alle überfällt: Aschermittwochsdämmerung.

Neueste Telegramme.

Ludendorffs Rückkehr.

TU. **Berlin,** 24. Febr. (Drahtb.) Wie die TU. erfährt, hat General Ludendorff den deutschen Gesandten in Stockholm um Uebermittelung eines Schreibens an den Präsidenten der Deutschen Republik gebeten, in dem er seine Rückkehr nach Deutschland anzeigt.

Verständige A. und S. Räte.

TU. **Magdeburg,** 24. Febr. (Drahtb.) Der A. und S. Rat in Halberstabt beschloß einstimmig seine Auflösung. Ebenso wird der A. u. S. Rat Zerbst (Anhalt) in der nächsten Woche zurücktreten, da er seine Mitarbeit als erledigt ansieht.

Die angebliche Verschwörung gegen Eisner.

TU. **Berlin,** 24. Febr. (Drahtb.) Die Neue Berl. Ztg. meldet aus München: Das bisherige Ergebnis der Untersuchung gegen den Mörder Eisners bestätigt, daß der Täter Mitglied einer geschlossenen Offiziers- und Adelsgesellschaft war, die politische Ziele verfolgt und es für notwendig hielt, der ihr verhängnisvoll erscheinenden Herrschaft Eisners so schnell als möglich ein Ende zu bereiten. Graf Arco hielt sich mit seinem Bruder wenige Tage vor der Tat längere Zeit im Eibseehotel bei Partenkirchen auf, wo eine ganze Gesellschaft von Offizieren, Aristokraten und Großindustriellen weilte die aus ihrer scharfen Mißbilligung fürs Eisners Politik kein Hehl machte In diesen Kreisen verkehrte auch Prinz Joachim von Preußen.

Eine amerikanische Flottenbasis in Danzig?

Haag, 23. Febr. Aus Washington kommt die Funkmeldung, daß die Vereinigten Staaten die Einrichtung einer Flottenbasis in Danzig planen. In amerikanischen Blättern wird gleichzeitig vor der Schleifung der Verteidigungswerke am Nord-Ostseekanal gewarnt, mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß dieselbe Maßnahme für den Panamakanal und die Hafenwerke Newyorks gefordert werden könnte.

Sprengung der Stadtverordnetenwahlen in Düsseldorf.

WTB. **Düsseldorf,** 24 Febr. (Drahtb.) Die gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden durch bewaffnete Spartakisten gestört Bereits am Samstag abend verlangten bewaffnete Männer von einigen Wahlvorstehern die Herausgabe der Wählerlisten und es konnte daher in den betreffenden Bezirken nicht mit der Wahl begonnen werden. Am gestrigen Abend erschienen mit Gewehren und Handgranaten bewaffnete Spartakisten in den meisten Wahllokalen der inneren Stadt und auch in den Vororten, nahmen die Urnen und Wählerlisten gewaltsam an sich und verbrannten sie auf der Straße oder warfen sie in den Rhein und machten so die Feststellung des Wahlergebnisses unmöglich. Nur in einigen Wahllokalen gelang es, das Wahlmaterial zeitig in Sicherheit zu bringen. In mehreren Fällen kam es zu lebhaften Schießereien, wobei, soweit bekannt ist, ein Ingenieur durch einen Bauchschuß schwer verletzt wurde. Da der Sturm der Wahllokale in allen Stadtteilen fast zu gleicher Zeit erfolgte, muß angenommen werden, daß es sich hierbei um einen vorher festgelegten Plan der jetzigen Machthaber handelt. Die Zentrumspartei Düsseldorf richtete, wie das Düsseldorfer Tageblatt meldet, an den Ministerpräsidenten Scheidemann und den Minister des Innern je ein Telegramm, in dem gegen die gestrigen Vorgänge bei der Stadtverordnetenwahl protestiert und die Regierung dringend ersucht wird, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um den himmelschreienden Zuständen ein Ende zu machen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Duisburg.

WTB. **Duisburg,** 24. Febr. (Drahtb.) Bei den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung erhielten das **Zentrum 24240 Stimmen = 25 Sitze,** die Mehrheitssozialisten 20191 Stimmen = 21 Sitze, deutschnationale Volkspartei 9597 Stimmen = 10 Sitze, deutsche Volkspartei 7520 Stimmen = 7 Sitze, Deutsch-demokratische Partei 6229 Stimmen = 6 Sitze, die kommunistische Partei 3964 Stimmen = 4 Sitze und die Polen 2567 Stimmen = 2 Sitze.

Ein kühner Handstreich der Regierungstruppen.

WTB. **Sterkrade,** 24. Febr. (Drahtb.) Heute morgen nach 7 Uhr gelang es den Regierungstruppen durch kühnen Handstreich die hiesigen Spartakisten zu überrumpeln. Dabei wurde ein Spartakist getötet und einer verwundet Der Hauptführer Thiele, der ebenfalls festgenommen wurde, ist von der Volksmenge übel zugerichtet worden. Eine große Anzahl Gewehre sowie Munition wurde erbeutet.

Die Altenburger Landtagswahlen.

WTB. **Altenburg,** 24. Febr. (Drahtb.) In Altenburg ohne Lübeck und Birkenfeld wurden gestern zur Landesversammlung 12 Sozialdemokraten, 12 deutsche Demokraten, 1? **Zentrum** und 5 deutsche Volkspartei gewählt.

Briefkasten.

N. W. Sie fragen: „Kann ich **wegen Widerstandes** gegen die Staatsgewalt strafrechtlich verfolgt werden, wenn ich mich einer ungesetzmäßigen Durchsuchung meiner Wohnung mit Gewalt widersetze?"

Nach den Bestimmungen der Strafprozeß-Ordnung steht die Anordnung von Beschlagnahmen und Durchsuchungen nur dem Richter und bei Gefahr im Verzug auch der Staatsanwaltschaft und denjenigen Polizei- und Sicherheitsbeamten zu, welche als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft den Anordnungen derselben Folge zu leisten haben. Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft sind hier nur der Polizei-Inspektor und Polizei-Kommissar. Außer diesen genannten Personen hat also niemand das Recht der Anordnung einer Durchsuchung oder Beschlagnahme. Eine Sicherheitswache und dergl., welche zur Vornahme einer Beschlagnahme oder Durchsuchung nicht durch den Richter, Staatsanwalt, Polizei-Inspektor oder Polizei-Kommissar beauftragt ist, handelt nicht im Sinne der bestehenden Gesetze, die betreffenden Personen würden sich sogar des Hausfriedensbruchs schuldig machen. Der Haus-, bezw. Wohnungsbesitzer, der sich einer solchen ungesetzmäßigen Durchsuchung mit Gewalt widersetzen würde, würde nur sein Hausrecht wahren und könnte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt nicht strafrechtlich verfolgt werden.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Gott dem Allmächti
hat es gefallen, So
tag morgen 2 Uhr
kurzer, schwerer Kr
heit, unser liebes Kl
chen und Enkelchen
Werner
im zarten Alter vo
Mona en wieder zu
zu nehmen.
Dies zeigen trübs
Jos. Harbring u
Frau
Anna geb. Störkma
Bocholt, Münster,
24. Febr. 1919.
Die Beerdigung ist
Mittwoch morgen,
26. Febr., morgens
Uhr vom Sterbeha
Schonebergstr. 22
wozu frdl. eingela
wird

Tüchtiges Mädel
für Küche und Haus
nach Wesel gesucht.
Näheres bei
Frau Albershe
Markt 2.

Ein sauberes, tücht
Küchenmädch
zum 1. April oder
gesucht.
Näheres Geschäftsst

Ein zuverlässiges
MÄDCHEN
welches landwirtsch
Arbeit versteht, für
oder später gesucht.
Näheres Geschäftsst

Ein Mädch
welches gut melken
auf dem Lande gesuch
Näheres Geschäftsst

Haushälteri
durchaus zuverlässig u.
welche in der bürgl
einmachen, backen u.
bewandert u. Interess
Obst-, Gemüse-, Garte
und Geflügelzucht ha
alleinstehendem, ä
Herrn in einer Stad
Rhein wohnend, in
ständiger, leichter und
ender Vertrauensste
gesucht Angeb. mit
nis-Abschr., Ang. d. R
Religion und Einf.
Bildes, welches sofort
rück gesandt wird, u. C
an die Geschäftsst. d.

Ein Mädch
sucht für einige Tag
der Woche Beschäftig
Selbiges versteht
Gartenarbeit.
Offerten unter B.
die Geschäftsstelle d.

Ein Jung
von 16—18 Jahren,
Lust hat, mit Pferden
zugehen, zu Mai auf
Lande gesucht.
Näheres Geschäftsste

Wohnhaus
mit oder ohne Laden
mit Werkstatt in oder
der Stadt zu mieten
zu kaufen gesucht. A
u. B 137 an die Gesch
stelle ds. Bl.

2 Arbeiterwohnun
mit Garten umständeh
billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsste

Kleine Wohnu
zu vermieten.
Dingden. Chaussee
Biemenhorster We
Die an der Kurfür
und Wernerstraße gele
Besitzung
bestehend aus großem
schätzhaus, 2 Wohnu
und schönem Garten ist
mir im ganzen oder get
unterhändig zu kaufen
F. Biermann
Ostwall.

Ackergütchen
1560 Ruten gutes Acker
mit Wohnhaus und
bäumen in der Feldm
Nähe Werther Chaussee
ganzen oder geteilt zu
kaufen.
Näheres Geschäftsst

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag morgen 2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, unser liebes Söhnchen und Enkelchen

Werner

im zarten Alter von 5 Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Dies zeigen betrübt an

Jos. Harbring und Frau
Anna geb. Störkmann.

Bocholt, Münster, den 24. Febr. 1919.

Die Beerdigung ist am Mittwoch morgen, dem 26. Febr., morgens 1/9 Uhr vom Sterbehause, Schonebergstr. 22 aus, wozu frdl. eingeladen wird

---

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach **Wesel** gesucht.
Näheres bei
Frau Albersheim,
Markt 2.

Ein sauberes, tüchtiges
Küchenmädchen
zum 1. April oder später gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein zuverlässiges
MÄDCHEN,
welches landwirtschaftliche Arbeit versteht, für sofort oder später gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Mädchen,
welches gut melken kann, auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Haushälterin,
durchaus zuverlässig u. treu, welche in der bürgl Küche, einmachen, backen u. nähen bewandert u. Interesse für Obst-, Gemüse-, Gartenbau und Geflügelzucht hat, zu alleinstehendem, älteren Herrn in einer Stadt am Rhein wohnend, in selbstständiger, leichter und dauernder Vertrauensstellung gesucht Angeb. mit Zeugnis-Abschr., Ang. d. Alters, Religion und Eins. eines Bildes, welches sofort zurück gesandt wird, u. C. 1428 an die Geschäftst. d. Ztg.

Ein Mädchen
sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Selbiges versteht auch Gartenarbeit.
Offerten unter **B. 36** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Junge
von 16—18 Jahren, der Lust hat, mit Pferden umzugehen, zu Mai auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Wohnhaus
mit oder ohne Laden evtl. mit Werkstatt in oder Nähe der Stadt zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. u. **B 137** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 Arbeiterwohnungen
mit Garten umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Kleine Wohnung
zu vermieten.
Dingden. Chaussee 11 u Riemenhorster Weg 4.

Die an der Kurfürsten- und Wernerstraße gelegene
Besitzung,
bestehend aus großem Geschäftshaus, 2 Wohnungen und schönem Garten ist von mir im ganzen oder getrennt unterhändig zu kaufen.
F. Biermann,
Ostwall.

Ackergütchen.
1560 Ruten gutes Ackerland mit Wohnhaus und Obstbäumen in der Feldmark, Nähe Werther Chaussee, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Etwa noch **anstehende Forderungen** an das aufgelöste Ers.-Batl., Landw.-Inft.-Reg. 13, an seine Kompagnien oder Kantinen müssen bis spätestens 28. Februar 1919 eingereicht sein.

Dörken,
Hauptmann und Führer des Auflösungs-Kommandos.

Möbelbeschaffungsamt der Stadt Bocholt.
Verkaufszeiten:
Dienstag nachmittags von 2—5 Uhr,
Donnerstags nachmittags von 2—5 Uhr
im Verkaufslokale Lagerräume der Firma Steiner & Sarrazin, Ostwall.

Der Erste Bürgermeister.

Beste Wurst
gegen **Wurstmarken der 8. und 9. Woche** wird **heute (Dienstag) morgen von 10 Uhr an** an Inhaber der **Lebensmittelkarten** D **und** E **verabfolgt; Feld 33 der** Lebensmittelkarte ist **abzustempeln.**

Bocholt, den 25. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Kohlenversorgung.
Auf die Marke Nr. 13 der Kohleneinkellerungskarte (braun) und der Zusatzkarte (gelb) können die zuständigen Kohlenmengen ab **Donnerstag, den 27. Februar bis einschließl. Dienstag, den 4 März am Gaswerk** und zwar von **vorm. 8—12 Uhr und nachm. von 1½—5½ Uhr entnommen werden.**

Der Preis ist **Mk. 3,40 für den Ztr.** und muß vorher an der Ortskohlenstelle bezahlt werden.

Die Abfertigung geschieht für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A—F am Donnerstag, N—U am Montag und
G—L am Freitag, V—Z am Dienstag.
M—O am Samstag.

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten.

Bocholt, den 24. Februar 1919.

Die Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung.
Alle Arbeitgeber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Verfügung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilmachung vom 27. November 1918 verpflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften auf dem schnellsten Wege bei dem Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen.

Bocholt, den 17. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Ein hier vorgekommener Fall von Fleckfieber veranlaßt mich, die Bevölkerung Bocholts' auf die Gefährlichkeit dieser Krankheit, insbesondere auch auf die große Ansteckungsgefahr aufmerksam zu machen.

Nach Anordnung des Herrn Kreisarztes sind sämtl. Vorsichtsmaßregeln getroffen um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten.

Durch Beachtung nachfolgender Ratschläge, welche dem Ministerialblatt für Medizinalangelegenheiten entnommen sind, kann und muß aber die Bevölkerung dazu beitragen, eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

„In der gegenwärtigen Zeit ist das Fleckfieber in Deutschland, wo es im Laufe der Jahre fast ganz verschwunden war, wieder aufgetreten. Nach neueren wissenschaftlichen Feststellungen wird diese gefährliche Krankheit in der Hauptsache durch Kleiderläuse übertragen. Die Vertilgung des genannten Ungeziefers ist daher das wichtige Hilfsmittel bei der Bekämpfung des Fleckfiebers; sie kommt nicht nur bei denjenigen Personen in Betracht, welche vom Fleckfieber schon befallen oder dieser Krankheit verdächtig sind, sondern bei jedermann, der der Möglichkeit ausgesetzt gewesen ist, mit Fleckfieberkranken und mit Räumen oder Gegenständen, die von solchen Kranken benutzt worden sind, in Berührung zu kommen. Neben der Abwehr der Fleckfiebergefahr erfordern aber auch die persönliche Gesundheitspflege und der Sinn für Reinlichkeit, daß die Vertilgung der Kleiderläuse wie der Läuse überhaupt mit allen Nachdruck betrieben wird.

Die Kleiderlaus lebt hauptsächlich in den Kleidungsstücken und in der Leibwäsche; hier liegt sie, besonders in den Nähten und Falten, ihre Eier (Nisse); auch findet sie sich häufig in den Betten, insbesondere in der Bettwäsche vor. Die Kleiderlaus nährt sich vom Blut des Menschen, die sie befallen hat. Ihr Biß verursacht einen mehr oder weniger heftigen Juckreiz, der zum Kratzen Anlaß gibt; es entstehen dadurch striemenförmige Kratzwunden, deren Vorhandensein stets den Verdacht auf die Anwesenheit der Kleiderläuse rechtfertigt. Als echte Schmarotzer verlassen die Kleiderläuse nur selten den Wirt. Außerhalb der Kleider und des Bettes bleiben sie in der Regel nur 2, höchstens 5 Tage am Leben, weil sie länger ohne Nahrung nicht bestehen können.

Neben einer gründlichen Reinigung des Körpers ist eine ebenso gründliche Desinfektion und Reinigung der Leib- und Bettwäsche sowie der Kleider der von Kleiderläusen Befallenen notwendig.

Das einfachste Verfahren, Kleider und Wäsche von Läusen zu befreien, besteht darin, das man das Ungeziefer dem Hungertode preisgibt. Die läusehaltigen Sachen werden in ein verschlossenes Zimmer gebracht, daß auf einer Temperatur von 15 bis 18° C gehalten wird. Da die Läuse ohne die Aufnahme von Menschenblut, wie oben erwähnt, längstens nur 5 Tage leben können, da ferner die junge Brut bei der angegebenen Temperatur nach 5 Tagen aus den Nissen schlüpft, gehen beide Generationen infolge Nahrungsmangels bald zugrunde Nach etwa 14 Tagen sind, wie auf Grund von Erfahrungen berichtet worden ist, die Sachen von dem Ungeziefer befreit und können ohne Gefahr wieder benutzt werden. Anstatt in ein Zimmer kann man die Kleider usw. auch in eine Kiste, die durch Aufkleben von Papierstreifen durch Glaserkitt oder Heftpflaster abgedichtet wird, bringen und das Ganze in einem warmen Raume mindestens 14 Tage stehen lassen."

In allen Fällen einer evtl. Erkrankung ist sofortige ärztliche Behandlung notwendig und dessen Anordnungen strengstens Folge zu leisten.

Bocholt, den 17. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bessere, vor einigen Jahren erbaute
Arbeiterwohnung
mit großem eingefriedigten Garten, Größe 9 a 60 □m, ist durch mich unterhändig unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Johann Kölle.

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der Aemter Rhede und Dingden.
Für die am 2. März 1919 in den Gemeinden der Aemter Rhede und Dingden stattfindenden Gemeindeverordnetenwahlen sind folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Gemeinde Rhede.

1. Nienhaus, Johann, Arbeiter, Nordstr. 2. Albers, Heinr., sen., Klempnermeister, Hohestr. 3. Böing-Messing, Johann, Maurer, Hardstr. 4 Brokamp, Johann, Bauunternehmer, Burloerstr. 5. Hovestädt, Anton, Arbeiter, Neustr. 6. Brinkhaus, Joseph, sen., Metzgermeister, Hohestraße 7. Tüshaus, Joseph, Arbeiter, Schillerstraße 8. Feldmann, Hubert, Lehrer, Neustr. 9. Frieling Jos, Arbeiter, Bergstr.

Gemeinde Altrhede.

1. Klein-Heßling, Bernhard, Landwirt, 2. Beckmann, Heinrich, Landwirt 3 Niehaves, Hermann, Landwirt. 4. Weidemann, Bernhard, Holzschuster. 5. Panofen, Heinrich, Arbeiter. 6. Groß-Böltinq, Joseph, Arbeiter.

Gemeinde Büngern.

1. Lensing, Wilhelm, Landwirt. 2. Haltermann, Bernhard, Landwirt. 3. Essingholt, Bernhard, Landwirt, 4. Volks, Bernhard. Landwirt. 5. Honsel, Joseph, Brennereibesitzer. 6. Wissing Johann, Landwirt.

Gemeinde Crommert.

1. Overkämping, Heinrich, Landwirt. 2. Overkämping' Joseph, Landwirt 3. Venneman, Heinrich, Landwirt. 4. van der Linde, Johann, Landwirt 5. Teklote, Heinr., Landwirt 6. Schulze-Böing, Theodor, Landwirt.

Gemeinde Bardingholt.

1. Große-Veenhaus, Bernhard, Landwirt. 2. Horstmann, Heinrich, Landwirt 3 Rademacher, Gerhard, Landwirt. 4. Messing Heinrich, Landwirt. 5. Finke Joseph, Landwirt. 6. Teklote, Bernhard, Bahnarbeiter. 7. Tangerding, Heinrich, Landwirt. 8. Telohe, Bernhard, Landwirt. 9. Haselhoff, Gustav, Lehrer.

Gemeinde Krechting.

Wahlvorschlag I.

1. Tebrocke, Heinrich, Arbeiter. 2 Hungerkamp, Eustach, Arbeiter. 3. Karshüning, Albert, Arbeiter. 4. Ebbers Gerhard, Arbeiter. 5. Spree, Johann, Arbeiter. 6. Belting Bernhard, Holzarbeiter.

Wahlvorschlag II.

1. Uebbing, Bernhard, Maurermeister. 2. Krasemann. Alex, Schreinermeister. 3. Kuhlmann. Heinrich. Schuhmachermeister. 4. Thielkes, Anton, Schneidermeister,

Wahlvorschlag III.

1. Klötchen, Heinrich, Landwirt, 2. Renking, Hermann, Landwirt. 3, Tebrügge, Wilhelm, Landwirt. 4. Elbers, Alois, Landwirt.

Gemeinde Dingden.

Wahlvorschlag I.

1. Hörnemann, Heinrich, Maurermeister Dorf. 2. Peters, Wilhelm, Landwirt, Berg. 3. Thünte, Bernhard, Landwirt, Berg. 4. Tibden, Hermann, Bäcker, Dorf. 5. Bovenkerk, gent. Junker, Wilhelm, Landwirt, Berg. 6. Groß-Langenhoff, Bernhard, Landwirt, Nordbrock. 7. Hoffmann, Franz, Landwirt, Dorfbauerschaft. 8. Tebrügge, Bernhard, Landwirt, Berg. 9. Knipping, Bernhard, Landwirt Nordbrock

Wahlvorschlag II

1. Loocks, Heinrich, Landwirt, Lankern. 2. Schmitz Hermann, Landwirt, Dorfbauerschaft. 3. Behns, Gerhard, Landwirt, Lankern 4. Meteling, Johann, Wirt, Dorf. 5. Klein-Hitpaß, get. Willing, Bernhard, Landwirt, Lankern. 6. Putz, Auguft, Bahnbeamter, Dorf. 7. Weßling, Bernhard, Müller, Lankern. 8. Schmitz, Franz, Arbeiter, Dorf. 9. Hengstermann, Wilhelm, Bäcker, Dorf.

Wahlvorschlag III

1. Wolberg, Bernhard. jr. Landwirt, Berg. 2. Huse Wilhelm, Landwirt, Nordbrock. 3. Nienhaus, Gerhard, Lankern. 4. Daniels, Wilhelm, Landwirt, Berg. 5. Preesmann, Hermann, Sattlermeister, Dorf. 6. Behns, Hermann, Lankern. 7. Heßling, Bernhard, Arbeiter, Dorfbauerschaft. 8. Hitpaß, Heinrich, Schreinermeister, Dorf. 9. Ritte, Bernhard, Landwirt. Lankern. 10. Bovenkerk, get. Stricking, Wilhelm, Landwirt, Berg. 11. Wüpping, Heinrich, Landwirt, Lankern.

Rhede/ Dingden, den 21. Februar 1919.

Der Amtmann der Aemter Rhede und Dingden:
Brede, Wahlkommissar.

Nachlaßversteigerung.
Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Samstag, dem 1. März ds. Js, nachmittags 1 Uhr anfangend** den Nachlaß des verstorbenen Buchhalters **Heinrich Harbering im Hause Kurfürstenstr. 702 als:**

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 1 Kochherd mit Kohlenkasten, 1 Gasherd mit Gestell, 6 Küchenstühle, 1 Haushaltungswage, 2 Tische, 8 Rohrstühle, 1 Salon-Eckspiegel, 2 kleine Spiegel, 1 Sofa, 1 Teppich 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Garnitur, 2 Mantelstöcke, Bilder, 1 Blumentisch, 2 Bücherbretter, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Liegestuhl, 2 Reisetaschen, 1 Fahrrad ohne Bereifung, 2 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Waschmaschine, Fässer, Kisten, 1 Badewanne, 2 Oefen, Haus- und Küchengeräte und dergl. mehr

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 18 Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Alle Feld- u. Gartensämereien
wieder eingetroffen.

Bes. empfehle dringend zur Abnahme prima garantiert echte, hochkeimfähige, in abgeriebener Saat:

Süchtelner Möhren gelbe, grünköpfige und Möhren St. Walleroy, lange, rote Speisemöhren.

Anton Remmen,
Gartenbau- und Samenhandlung.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Mündelsicher.
Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.



Empfehle mein großes Lager in

Doppelflinten mit und ohne Hahn, **Drillings-Büchsflinten, Flobertbüchsen** 6 und 9 mm.

automat. Pistolen Walther, Cal.	7,65,	9	Schuß	80 Mk.
" " "	6,35,	9	"	70 Mk.
" " "	6,35,	7	"	60 Mk.
Revolver, Cal. 7,62				35 Mk.

Jagd-, Flobert-, Revolver- und Luftbüchsen-Munition in allen Calibern reichlich empfiehlt

Ernst Spitner,
Büchsenmacher, Anholt,
Telephon: Amt Isselburg Nr. 47.

Ich suche einen zuverläss., fleißigen **Arbeiter,** welcher 3—4 Tage in der Woche dauernd bei mir arbeiten kann. Wo? zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Der Kraftwagenführerberuf.
Wer diesen aussichtsreichen Beruf ergreifen oder selbst ein eigenes Auto lenken will, verlange aufklärendes Buch darüber von der **Automobillehranstalt Hugo Maye, Halle a. S.,** Merseburgerstr. 95a.

Ein kl. Geschäftshaus im Mittelpunkte der Stadt zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Neuer Herrenanzug
(Größe 165—170) preiswert zu verkaufen.
Hochfeld 74.

Ein gut erhaltener
Militärmantel
gegen Lebensmittel (Fettigkeiten) zu kaufen gesucht.
Von wem? zu erfragen bei **Jos. Heinrichs,** Rhede.

Ein fast neuer, großer
Herren-Anzug
zu kaufen. Näheres **Heisterkamp,** Ostmauer 6 am Osterior

Ein komplettes
Zweispänner-Geschirr
zu verkaufen.
Jul. Sinnack.

Gebrauchtes, 2schläf., kompl.
Bett
mit Bettstelle, Sprungfedermatratze usw. billig zu verk.
Näheres Geschäftsstelle.

---

1 Paar Damenstiefel Nr. 27, (4 mal getragen sowie ein Paar **Ledergamaschen** für junger Mann zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

---

1 besserer Teppich (2 × 3 m)
4 gepolsterte Nußbaumstühle
1 Zinkbadewanne
2 eichene Waschlässer
preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar neue, lange **Stiefel,** Größe 48, ein Paar **Schnürschuhe,** Gr. 42, ein Paar **Ledergamaschen,** sowie eine schwarze **Tuchhose** hat preiswert abzugeben. Von wem? zu erfr. bei **Jos. Heinrichs,** Rhede.

Ein wenig getragener
Kommunion-Anzug
mit **Hut** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Zeißfeldstecher
zu kaufen gesucht.
Offerten u. **C. 1398** an die Geschäftsstelle,

Landwirte!
Original Süchtelner und Loberiger Möhren — Eckendorfer u. Kirschers Original Runkelsamen Seradella sowie alle andere Sämereien empfiehlt

Gärtnerei Wilhelm Schlütter, Rhede.

Kontrollkassen
National-Totaladdierer ältere und neuere Modelle kaufen wir gegen bar.
Offerten unt. **J. D 6751** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Gummifäden
zur Selbstverarbeitung zu kaufen gesucht.
Offerten mit Mustern und Preisen unter **C 1433** an die Geschäftsstelle erbeten.

Krätze
juckend. Ausschlag wird unter Garant. in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife **Pura** geheilt. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1,50 und 2,50 Mk. für Kinder, für Erwachsene 4,— Mk., für veraltete Fälle 6,25 Mk., nur zu haben in der

Drogerie Bruns,
Bocholt.

---

4 neue, noch nicht gebrauchte, schwere
Wagenräder
Größe 65 × 75 × 6½ geeignet für Hand- oder Viehwagen zu verkaufen.
G. Kampshoff, Barlo.

Käselab und -Farbe
noch in **bester Qualität** vorrätig.
Apotheke Ringenberg.

Rheumatismus-
leidende werden bestimmt **sofort geholfen** (auch in älteren Fällen) durch die neue Erfindung Rheuma-Radikal. — Erhältlich in Apotheken. Wo noch nicht, wende man sich an den Generalvertrieb für Westfalen und Hannover Firma **Theodor Hesker, Münster i. W.,** Josephskirchpl. Nr. 6.

Closettpapier
Rolle 75 Pfg.
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 28. Fernruf 118.

Wer beteiligt sich an einem Privat-Kursus in **englisch** für junge Kaufleute? Anmeldungen unter **B 138** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Partie
neue Schiebkarren
vorrätig. **Münsterstr 29.**

---

2 Jagdflinten
(Kal. 12 und 16), ferner ein **Kaninchenstall u. Holzschlitten** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes
eis. Bassin
zu verkaufen
Ostwall 7/2.

Korsetts
nach Maß gearbeitet, in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Für Kaninchenzüchter
Futtertröge und Raufen
erhältlich bei **H. Peltzer** an der evangelischen Kirche.

---

2 ostfries. Milchschafe (1 hochtragend, außerdem **1 Bock** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Mehrere hochtragende
Kühe und Rinder
zu verkaufen oder gegen Weidevieh einzutauschen.
H. Philipps, Bocholt,
Dingperloer Chaussee 51.

Ein hochtragendes

Rind
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein mittelgroßer
Hund entlaufen.
Wiederbr. erh. Belohnung.
Schmitz, Dingperl Ch. 99.

Am Sonntag nach der 9 Uhr-Messe in der St. Josephskirche ein
Schirm vertauscht.
Um Umtausch b. Küster Demming wird gebeten.

Geld verloren.
Zwei 20-Markscheine verloren. Der ehrl. Finder wolle dieselben in der Geschäftsstelle geg. Belohnung abgeben.

Freitag morgen **20 Mk. Schein** von Nordstr. zur Langenberg-Osterstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Nordstr. 59.**

Die von Herrn Kohlbecher erkannten Personen, welche in der Niederbruchstr. das **Portemonnaie** mit Geld aufgenommen haben, werden gebeten, dasselbe, weil es von einer Arbeiterfrau verloren, gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.

Bettnässen
erfolgr. Befreiung, Alter u. Geschl. angeben. Ausk. umf. **Sanitas-Depot Halle a. S. 267.**

Statt Karten.

Erna Rosenthal
Max Rosenberg
Verlobte.

Meschede, Bocholt,
22. Februar 1919.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag morgen 7 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Bernh. Horstmann
Anna geb. Husmann,

nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Der liefbetrübte Gatte nebst 4 Kinder.

Barlo, den 23. Februar 1919.

Das Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 26. d. Mts., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Barlo, darauf die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.



Heute morgen 11½ Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe, gute Muttee, unsere treue Schwester, Schwägerin und Tanre,

Frau Ww. Gerichtssekretär Drunkemölle
Bernhardine geb van Thiel,

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Münster, den 22. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der evangl. Kirche aus statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters, des Zimmermeisters **Wilh. Puhe** sowie für die überaus reichen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten u. Bekannten sowie dem kathol. Gesellenverein und ganz besonders denen, welche ihm in der Todesstunde hülfreich zur Seite gestanden haben, auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Ww. Wilh. Puhe nebst Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Familie Hütten, Anholt.

Die **Heugelder** für Mussum werden am Mittwoch, em 26. ds. Mts., nachmittags in der Wirtschaft Tent n Mussum ausgezahlt.

Th Quartier, Kommissionär.

Großer Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 27. Februar, 10 Uhr und Freitag, den 28. Februar, 1 Uhr beginnend, lassen die Erben des verstorbenen Herrn Kaufmanns **Franz Diesfeld** hierselbst, das gesamte Inventar, unter anderem:

1 Klavier, 3 Sofas, 5 Kleiderschränke, 4 Bettstellen mit Betten, 4 Nachtschränkchen, 4 Waschti che bezw. Kommoden, 7 große und kleine Tische, ca. 30 Stühle, 4 Oefen, 2 Herde, 1 Manteltopf, 1 Nähmaschine, 3 Wanduhren, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 8 Spiegel, Gardinen, Bilder usw. usw., ferner **die Laden- und Schmiedeeinrichtung mit sämtlichen Inhalt**, enthaltend: Brotmaschinen, Kaffeemühlen, Reiben, Weckapparate und **ca. 4000 Einmachgläser,** Kohlenkasten, Kohleneimer, Lampen, Messer, Gabel, Löffel usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung und auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Sachen sind, ausschließlich des Ladenbestandes, gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande und können an den Verkaufstagen 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Der Verkauf am Freitag beginnt mit der Versteigerung der **Einmachgläser.**

Anholt. Wickering.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 der Verordnung über die anderweite Regelung des Gemeindewahlrechts vom 24. Januar 1919 in Verbindung mit § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1353) wird hiermit bekanntgegeben, daß folgende Wahlvorschläge zugelassen sind:

Wahlvorschlag II.

1. Krüger Gustav, Heizer, Kronenstraße 3,
2. Ludwig Oswald, Schlosser, Feldstraße 29,
3. Isfort Franz, Postsekretär, Nordallee 32,
4. Wolff Jeanette, Ehefrau, Ostwall 73,
5. Groeß Johann, Wiegekammerarbeiter, Blücherstr. 30,
6. Hirsch Karl, Eisenarbeiter, Mittelstraße 501a,
7. Miekus Josef, Invalide, Mittelstraße 501,
8. Sonders Otto, Maurer, Dingerloer Chaussee 147,
9. Schür Arnold, Händler, Franzstraße 1,
10. Rieke Ernst, Textilarbeiter, Werther Chaussee 538,
11. Häckel Bruno, Schlosser, Louisenstraße 25,
12. Schoen Alex jun., Weber, Bogenstraße 6,
13. Schmidt Alfred, Maschinenformer, Steinstraße 9,
14. Tenbrink Amalie, Ehefrau, Speerstraße 21,
15. Frericks Fritz, Former, Feldmark 86,
16. Eckert Gustav, Schäftemacher, Nordstraße 14,
17. Barbet Karl, Kernmacher, Potsdamstraße 22,
18. Jamin Jean, Modellschreiner, Jägerstraße 36,
19. Querfeld Johann, Vorarbeiter, Südmauer 37,
20. Hogenkamp Johann, Former, Rebenstraße 48,
21. Mölders Hermann, Weber, Potsdamstraße 42.
22. Belting Josef, Lagerarbeiter, Potsdamstraße 20,
23. Papenkort Wilhelm, Installateur, Sachsenstraße 68,
24. Müllers Wilhelm, Gastwirt, Rebenstraße 88,
25. Krüger Robert, Weber, Dingdener Chaussee 5,
26. Sicker Josef, Dreher, Barloerweg 806a,
27. Lehmkuhl Josef, Weber, Nordmauer 5,
28. Frericks Johann, Former, Kurfürstenstraße 638a,
29. Kuhne Bernhard, Weber, Leopoldstraße 35,
30. Heckers Johann Passierer, Louisenstraße 27,
31. Nießing Theodor, Schleifer, Dingerloer Chaussee 97,
32. Updarp Heinrich, Passierer, Ostmauer 14,
33. Termath Dietrich, Weber, Knusbachstraße 8,
34. Tebbe Adolf, Weber, Louisenstraße 6,
35. Bohle Heinrich, Weber, Friesenstraße 260,
36. Mölders Heinrich, Weber, Potsdamstraße 6.

Wahlvorschlag I.

1. Hebberling Ludwig, Rechtsanwalt, Kaiser Franz-Josef-Platz,
2. Weiß Hermann, Metallarbeiter, Schwertstraße 115,
3. Weyl Sigismund, Fabrikant, Kaiser Wilhelmstr. 272,
4. Müller Heinrich, Amtsgerichtssekretär, Nordallee 24,
5. Blömker Fritz, Kaufmann, Osterstraße 54,
6. Hamblock Katharina, Schulvorsteherin, Münsterstr 25,
7. Jütte Franz, Dreher, Römerstraße 26,
8. Kölle Johann, Auktionator, Nordstraße 50,
9. Behoff Heinrich, Buchhalter, Münsterstraße 57,
10. Rademacher Johann, Fabrikschreiner, Römerstr. 18,

Wahlvorschlag IV.

1. Koch Ferdinand, Kaufmann, Werderstraße 52,
2. Lensing Theodor, Commis, Hermannstraße 6,
3. Schmitz Josef, Bauarbeiter, Burloerweg 12,
4. Jansen Heinrich, Maschinist, Realschulstraße 9,
5. Howes Wilhelm, Bauarbeiter, Hagestraße 2,
6. Vastring Johann, Bauarbeiter, Langenbergstraße 58.

Wahlvorschlag III

1. Heeke August, Gewerkschaftssekretär, Nordmauer 20,
2. Dr Hammes Josef, Mittelstandssekretär, Nordstr. 16,
3. Baule Josef, Studienrat, Gellerstraße 5,
4. Ebbing Gerhard, Konsumbeamter, Karolingerstr. 352a,
5. Albers Ida, Ehefrau, Langenbergstraße 44,
6. Schwartz Theodor, Fabrikant, Salierstraße,
7. Dr. Farwick Hermann, Sanitätsrat, Nordstraße 46,
8. Geßner Gerhard, Konsumbeamter, Grabenstraße,
9. Eckertz Karl, Obergütervorsteher, Sachsenstraße 13,
10. Pesenacker Wilhelm, Volkssekretär, Speerstr. 2,
11. Sütfels Christine, Ehefrau, Nordallee,
12. Cohen Emil, Fabrikant, Bahnhofstraße 9,
13. Imping Hermann, Metzgermeister, Neustraße,
14. Dams Josef, Syndikatsdirektor, Langenbergstr. 36
15. Böing Johann, Spinner, Schanze 189,
16. Rümping Gerhard, Architekt, Ravardistraße,
17. Bellwinkel Ernst, Ingenieur, Schwartzstraße,
18. Schwartz Werner G. H., Fabrikant, Bismarckstr. 16,
19. Rettig Hermann, Obergärtner, Hagestraße,
20. Wübbeling August, Kaufmann, Ravardistraße,
21. Stenneken Heinrich, Weber, Feldmark 77a,
22. Reygers Aloys, Fabrikant, Ostwall,
23. Imping Johann, Bäckermeister u. Wirt, Ravardistr.
24. Westhues Bernhard, Schlosser, Ravardistraße 42,
25. Mosters Wilhelm Fabrikant, Königstraße 28,
26. Osthoff Aloys, Rektor, Nordstraße 61,
27. Fischer Agnes, Ehefrau, Friedenstraße,
28. Hölscher Bernhard, Schuhmachermeister, Neustraße
29. Grieserbrock Theod., Hilfsweichensteller, Kronenstr. 14,
30. Wegener Theodor, Oberpostschaffner, Hermannstr. 15,
31. Sibbel Maria, Lehrerin, Nordstraße 28,
32. Drießen Albert, Fabrikant, Bahnhofstraße,
33. Lütkenhorst Bernh., Schneidermeister, Wittekindstr. 34,
34. Hüls Karl, Vorsitzender der allgem. Ortskrankenkasse, Eintrachtstraße,
35. Küppers Karl, Rietmacher, Schanze,
36. Bossel Hubert, Kaufmann, Osterstraße 6.

Infolge der Einführung des Verhältniswahlsystems ist der Wähler in der Auswahl der Bewerber beschränkt. Er darf nach § 14, Abs. 2 des Reichswahlgesetzes nur Namen aus einem einzigen der öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschläge entnehmen, muß sich also, wenn er überhaupt sein Wahlrecht gültig ausüben will, zu einem dieser Wahlvorschläge bekennen. Das sogenannte Panachieren, d. h. das Entnehmen von Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen hat nach § 42 Ziffer 7 der Wahlordnung die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge. Die Hinzunahme von „Wilden", d. h. von Personen, die auf keinem der öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschlägen benannt sind, ist dagegen unschädlich, aber auch unwirksam. Sind auf einem Stimmzettel nur Wilde benannt, so ist er ungültig. (Wahlordnung § 42 Ziffer 8.) Innerhalb des Wahlvorschlages, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jede mögliche Aenderung vornehmen, insbesondere also die Reihenfolge ändern, einzelne Namen streichen oder wiederholen. Alle diese Aenderungen berühren nicht die Gültigkeit des Wahlzettels, sind aber auch nach § 20 des Reichswahlgesetzes ohne Einfluß auf das Wahlergebnis.

Jeder Stimmzettel, der einem bestimmten Wahlvorschlage zugerechnet werden kann, wird so bewertet, als ob er mit dem Wahlvorschlage völlig übereinstimme. (Wahlordnung § 42, Abs. 3). Bei dieser Rechtslage hat der Wähler sein Augenmerk darauf zu richten, daß er sich durch die Benennung der von ihm gewählten Bewerber eindeutig für einen bestimmten Wahlvorschlag ausspricht. Es genügt, daß auch nur ein Name aus einem Wahlvorschlag genannt wird, also z. B. der erste Name, der nach § 27 der Wahlordnung zur Bezeichnung des Wahlvorschlages dient.

Bocholt, den 27. Februar 1919.

Der Wahlausschuß.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 26. d. Mts. (Viehmarkt), vormittags **9 Uhr,** werde ich im Saale der Frau **Wwe. Fr. Reidia** hier, im Auftrage derer, die es angeht, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, Bettladen mit Matratzen, Bilder, Oefen, darunter ein Kaminofen mit Marmoreinfassung (Prachtstück), Kinderwagen, Kinderstühle, 1 Kinderbadewanne, 1 Jagdgewehr (Zentral) Kal. 16, 1 Klavier, 1 großen fast neuen Sprechapparat mit ca. 20 Platten, 1 hochfeines 18teil Eßservice, 1 besseres 6teil. Kaffeeservice, 1 kompl Küchen-Garnitur, 1 Waschtisch und eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Roll-Sekretär, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ausstell- und 1 Salonspiegel, 1 Vertikow, 1 Liegesessel, 1 Handkarre, 1 Schiebkarre, 1 Schleifstein, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, den 21. Februar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, dem 28. d. Mts, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der **Frau Wwe. Fritz Legeland, Gasthausplatz hier,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 kompl. Schreinerei-Einrichtung, u. a. 1 Bandsäge mit Handbetrieb, 1 Hobelbank, Werkzeuge, Fenster und Türen, darunter 4 neue Zimmertüren, 1 Haustüre mit Blindrahmen u. Oberlichtrahmen, 2 große Flügel, Fenster (pitch pine), **2 große Schaufenster-Jalousien, verschiedene Holzvorräte, ferner 1 Glasschrank, Nähmaschine, Mantelstock, 2 Registraturschränkchen und sonstige Sachen.**

Die Sachen sind gebraucht, teils auch neu, und können 2 Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Bocholt, den 24. Februar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Umbau des **Hotels Steiner** werde ich im freiwilligen Auftrage des Besitzers am **Mittwoch, dem 26 Februar, mittags 1 Uhr** beginnend, an Ort und Stelle folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

7 zweiflügl. Fensterrahmen mit Scheiben, mehrere Fensterrahmen ohne Scheiben, 4 Pissoirs, 1 Trockenklosset, 1 Telophonanlage, 1 Anzeigekasten für elektrische Klingel, 1 dreiteiliger Schreibtisch, ein eich. Truhe (eisenbeschlagen, als Geldschrank geeignet), 1 zweischl., eich. Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 runder Mahagoniblumentisch, 1 Eisschrank, 2 große Gasheizöfen, 1 Gaskocher auf dem Eisentisch, 1 Patentmatratze, 1 Badewanne, 2 Wanduhren, 2 Küchenanrichten 1 Fleisch-Hackklotz, mehrere Holztische und eiserne Gartentische, eine große Anzahl Stühle, 1 Fensterstuhl, 1 Fensterspritze, mehrere Garderobeständer und -Leisten, Fenstergalleriestangen, Vorhänge, Gardinen, Strohsäcke, Bilder, Gaslyren und Gaskronen, Toiletteeimer, Waschgarnituren, Bügeleisen, 2 Kartoffelschälmaschinen und dergl. m.

Die Sachen sind größtenteils gebraucht und können ½ Stunde vorher besichtigt werden.

Heinrich von Delft, beeid. Auktionator.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Hilfe meines Sohnes die von meinem verstorbenen Manne geführte

Schreinerei nebst Sarggeschäft

weiterführe und halte mich bei vorkommenden Trauerfällen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Ww. Heinr. Hülskamp,
Südmauer 10.

Rotklee, Grassamen. Tomaten, Majoran, Blumensamen in Sorten, Spörgel und Seradella

empfiehlt in echter und hochkeimfähiger Qualität:

Samenhandlung Behnen,
Bocholt i. W., Nordstraße 52.



Waschmaschinen
zu billigen Preisen.
Fahrradhaus Pelker,
an der evangl. Kirche.

Braut-Gebetbücher
empfehlen
J. & A. Temming,
Nordstraße.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 205 ist der Firma **Gebr. Westerhoff** zu Bocholt heute eingetragen worden:

Den Kaufleuten Wilhelm Westerhoff und Paul Westerhoff in Bocholt ist Einzelprokura erteilt.

Bocholt, den 17. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 7 ist bei der Firma **Westfälischer Bankverein Bocholt, Filiale der Essener Creditanstalt, Aktiengesellschaft** heute eingetragen worden:

Sp. 4: Das Grundkapital, dessen Erhöhung nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1918 um 2000 000 Mark erfolgen sollte, ist um 2000 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 92 000 000 Mark.

Sp. 7: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. November 1918 und nach Maßgabe der Niederschriften sind die §§ 4 und 23 des Statuts geändert.

Bocholt, den 15. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll

am 26. März 1919, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden das im Grundbuche von Bocholt Blatt 281 (eingetragene Eigentümerin am 23. Mai 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Ehefrau Wirt Josef Vallee, Maria Christina geb. Häsel, verwitwet gewesene Wirt Heinrich Benning zu Bocholt eingetragene Grundstück Gemarkung Bocholt, Kartenblatt Flur 16 Nr. 322/78, Barloer Weg Hofraum usw. Wohnhaus Nr. 3 und Wohnhaus Marienstr. Nr. 1, groß, Reinertrag 8,56 ar Grundsteuermutterrolle Art. 3618, Nutzungswert 600 + 150 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 2136.

Bocholt, den 31. Januar 1919.

Das Amtsgericht.

Bürger von Bocholt.

Am Dienstag, dem 25. Februar, abends 8 Uhr
im Saale des Schützenhauses:

Große öffentliche Volksversammlung.

Tages-Ordnung: Stadtverordneten-Wahl und die Sozialdemokratie. — Freie Aussprache. — Tüchtiger Referent zur Stelle.

Arbeiter, Beamte, Angestellte, Frauen und Männer, erscheint in Massen.

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Zur Deckung der Tageskosten 20 Pfg. Eintritt.

Oeffentliche Versammlung.

Am Mittwoch, dem 26. Februar, abends 8 Uhr im Arbeiterverein St. Paulus

öffentliche Versammlung der christlich-nationalen Arbeiterschaft.

Was haben wir von der Zukunft zu erwarten und welche Liste wählen wir am 2. März?

Referent: Hirtsiefer-Essen.

Zu dieser Versammlung werden alle Interessenten, besonders aber die christlich-nationalen Arbeiter, Arbeiterinnen und Frauen freundlichst eingeladen.

Die Einberufer.

Die Uhren- und Goldwarenhandlung

Ludwig Hallen,
Bocholt, Ostermarkt 38
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in reizenden Neuheiten von goldenen und silbernen Damen- und Herrenuhren, Colliers, Broschen Ohrringen, Ringen, Ketten, Uhrarmbänder usw. Kneifer und Brillen nach ärztlicher Vorschrift.
Regulateure mit guten Werken.
Streng reelle Bedienung.
Reparaturen unter Garantie.
Ostermarkt 38.

Wir suchen zur **direkten Abgabe an unsere Detail-Kundschaft in größeren Mengen zu kaufen:**

Hemdentuche, Leinen, Bettbarchende, Kleiderstoffe, Buckskins, Schürzenflamosen, Schürzendruck und sonstige Art für große Manufaktur-Geschäfte.

Bemusterte oder persönliche Offerten erbeten:

Schreiber u. Cie. Nachf.,
Herne i. W.

Empfehle mich zu
Fuhren jeder Art
und zu sämtlichen
landwirtschaftl. Arbeiten.
Hoves, Hochfeld 74.